

# Einige Bemerkungen zur Systematik

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **54 (1997)**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### *Ortstreue, sesshafte Arten*

Grosse Hufeisennase; Kleine Hufeisennase; Kleine Bartfledermaus ?; Fransenfledermaus; Bechsteinfledermaus ?; Nordfledermaus ?; Weissrandfledermaus ?; Braunes Langohr; Graues Langohr.

### *Wanderfähige Arten*

Brandtfledermaus; Grosses Mausohr; Kleines Mausohr; Wasserfledermaus; Zwergfledermaus, Breitflügelfledermaus ?; Mopsfledermaus.

### *Wanderfreudige Arten*

Grosser Abendsegler; Kleiner Abendsegler; Zweifarbenfledermaus; Rauhhautfledermaus.

## **11 EINIGE BEMERKUNGEN ZUR SYSTEMATIK**

### **11.1 Die Ordnung der Fledertiere (Chiroptera)**

Von den gegen 6000 gegenwärtig die Erde bewohnenden Säugetierarten stellen die Fledertiere einen sehr grossen Anteil: Bis jetzt sind über 950 verschiedene Arten beschrieben worden. Damit werden die Chiroptera von der Artenvielfalt her gesehen nur noch von den Nagetieren übertroffen, von denen es fast 3000 verschiedene gibt.

Die Fledertiere werden heute in zwei Unterordnungen aufgeteilt: in die Megachiroptera, gemeinhin auch als Flughunde oder Flederhunde bezeichnet, und die Microchiroptera, die eigentlichen Fledermäuse. Flughunde gibt es etwa 175 verschiedene Arten; sie werden je nach Autor in eine oder drei Familien eingeordnet. Flughunde leben in Afrika, im südlichen Teil von Asien und in Australien. In Europa kommen sie nicht vor; eine Ausnahme bildet ein kleiner isolierter Bestand von Nilflughunden auf Zypern. Bei den Fledermäusen werden etwa 780 Arten unterschieden, die sich auf 17 Familien verteilen. Sie kommen auf allen Kontinenten vor; in Europa leben nur 30 verschiedene Arten (EISENTRAUT, 1973; GEBHARD, 1991; NEUWILER, 1993; PFLUMM, 1989). Mit den Mäusen, die zu den Nagetieren gerechnet werden, haben die Fledermäuse wenig gemeinsam, ihr deutscher Name ist irreführend. Die wissenschaftliche Bezeichnung *chiro-ptera* hingegen trifft das Wesentliche: Es sind Hand-Flügler, Tiere, welche mit den Händen fliegen. In bezug auf die grossen Handflügler, die Megachiroptera, bahnt sich möglicherweise eine Umteilung an, indem man ernsthaft diskutiert, die Flughunde von den übrigen Chiroptera zu trennen und den Primaten nahezustellen.

### **11.2 Die wildlebenden Säugetiere des Kantons Thurgau**

Die folgende Zusammenstellung soll die hervorragende Stellung der Fledermäuse innerhalb der thurgauischen Säugerfauna unterstreichen. Aufgeführt sind alle wildlebenden Säugetierarten, deren Vorkommen im Untersuchungsgebiet in den letzten fünfzig Jahren bezeugt ist. Von den insgesamt 56 Arten gehören 18 zu den Chiropteren. Das entspricht einem Anteil von gut 32 %, also fast einem Drittel. Streicht man die nicht mehr nachgewiesenen und die wahrscheinlich ausgestorbenen Arten, so ergeben sich ähnliche Werte: 51 Arten insgesamt, davon 16 Chiropteren = 31 %. Einzig die Nagetiere kommen in ihrer Artenvielfalt im Thurgau den Fledermäusen nahe: 13 gegenwärtig sicher vorhandene Nagerarten stehen 16 Fledermausarten gegenüber. Wie man es auch dreht und wendet, die überraschende Erkenntnis bleibt: Die Fledermäuse stehen in bezug auf die Artenvielfalt in der thurgauischen Säugerfauna an erster Stelle.

Für die Überprüfung der Tabelle danke ich dem Konservator des Naturmuseums, Dr. August Schläfli. Die Reihenfolge und die Namengebung entsprechen derjenigen im neuen Säugetieratlas der Schweiz (HAUSSER, 1995).

### **Ordnung Insektenfresser (*Insectivora*)**

Familie Igel

Westigel *Erinaceus europaeus* L., 1758

Familie Spitzmäuse

Waldspitzmaus *Sorex araneus* L., 1758

Schabrackenspitzmaus *Sorex coronatus* Millet, 1828

Zwergspitzmaus *Sorex minutus* L., 1758

Wasserspitzmaus *Neomys fodiens* Pennant, 1771

Sumpfspitzmaus *Neomys anomalus* Cabrera, 1907

Hausspitzmaus *Crocidura russula* (Hermann, 1780)

Feldspitzmaus *Crocidura leucodon* (Hermann, 1780)

Familie Maulwürfe

Maulwurf *Talpa europaea* L., 1758

### **Ordnung Fledertiere (*Chiroptera*)**

Familie Hufeisennasen

Kl. Hufeisennase\* *Rhinolophus hipposideros* (Bechstein, 1800)

Familie Glattnasen

Wasserfledermaus *Myotis daubentoni* (Leisler in Kuhl, 1819)

Brandtfledermaus *Myotis brandti* (Eversmann, 1845)

Kleine Bartfledermaus *Myotis mystacinus* (Kuhl, 1819)

Fransenfledermaus *Myotis nattereri* (Kuhl, 1818)

Bechsteinfledermaus *Myotis bechsteini* (Natterer in Kuhl, 1818)

Grosses Mausohr *Myotis myotis* (Borkhausen, 1797)

Kleines Mausohr *Myotis blythi* (Tomes, 1857)

Grosser Abendsegler *Nyctalus noctula* (Schreber, 1774)

Kleiner Abendsegler *Nyctalus leisleri* (Kuhl, 1818)

Zwergfledermaus *Pipistrellus pipistrellus* (Schreber, 1774)

Rauhhaufledermaus *Pipistrellus nathusii*  
(Keyserling & Blasius, 1839)

Weissrandfledermaus *Pipistrellus kuhlii* (Natterer in Kuhl, 1819)

Breitflügel fledermaus *Eptesicus serotinus* (Schreber, 1774)

Zweifarb fledermaus *Eptesicus nilsoni* L., 1758

Braunes Langohr *Plecotus auritus* L. 1758

Graues Langohr *Plecotus austriacus* (Fischer, 1829)

Mopsfledermaus\* *Barbastella barbastellus* (Schreber, 1774)

### **Ordnung Hasentiere (*Lagomorpha*)**

Familie Hasenartige

Feldhase *Lepus europaeus* (Pallas, 1778)

### **Ordnung Nagetiere (*Rodentia*)**

Familie Hörnchenartige

Eichhörnchen *Sciurus vulgaris* L., 1758

Familie Biber

Europäischer Biber *Castor fiber* L., 1758

Familie Bilche

Siebenschläfer *Glis glis* (L., 1766)

Haselmaus *Muscardinus avellanarius* L., 1758

Familie Echte Mäuse	
Waldmaus	<i>Apodemus sylvaticus</i> (L., 1758)
Gelbhalsmaus	<i>Apodemus flavicollis</i> (Melchior, 1834)
Wanderratte	<i>Rattus norvegicus</i> (Berkenhout, 1769)
Hausratte	<i>Rattus rattus</i> (L., 1758)
Hausmaus	<i>Mus domesticus</i> Ruddy, 1772
Zwergmaus*	<i>Micromys minutus</i> (Pallas, 1771)
Familie Wühler	
Rötelmaus	<i>Clethrionomys glareolus</i> (Schreber, 1780)
Ostscherm Maus	<i>Arvicola terrestris</i> (L., 1758)
Feldmaus	<i>Microtus arvalis</i> (Pallas, 1778)
Erdmaus	<i>Microtus agrestis</i> (L., 1791)
Bisamratte	<i>Ondatra zibethicus</i> (L., 1766)
Familie Biberratten	
Nutria*	<i>Myocastor coypus</i> (Molina, 1782)
<b>Ordnung Raubtiere (Carnivora)</b>	
Familie Kleinbären	
Waschbär	<i>Procyon lotor</i> (L., 1758)
Familie Marder	
Baummarder	<i>Martes martes</i> (L., 1758)
Steinmarder	<i>Martes foina</i> (Erxleben, 1777)
Hermelin	<i>Mustela erminea</i> L., 1758
Mauswiesel	<i>Mustela nivalis</i> L., 1766
Iltis	<i>Mustela putoris</i> (L., 1758)
Eurasischer Dachs	<i>Meles meles</i> (L., 1758)
Familie Hundartige	
Rotfuchs	<i>Vulpes vulpes</i> (L., 1758)
<b>Ordnung Paarhufer (Artiodactyla)</b>	
Familie Schweine	
Wildschwein	<i>Sus scrofa</i> L., 1758
Familie Hirsche	
Rothirsch	<i>Cervus elaphus</i> L., 1758
Reh	<i>Capreolus capreolus</i> L., 1758
Familie Hornträger	
Gemse	<i>Rupicapra rupicapra</i> (L., 1758)

\* Vorkommen im Thurgau unsicher oder nur vorübergehend

## 12 DIE FLEDERMÄUSE DER SCHWEIZ

Die in der Schweiz nachgewiesenen Fledermausarten verteilen sich auf drei Familien: die Hufeisennasen (*Rhinolophidae*), die Glattnasen (*Vespertilionidae*) und die Bulldoggfledermäuse (*Molossidae*).

### 12.1 Familie Hufeisennasen (*Rhinolophidae*)

Die meisten der insgesamt 126 Arten von Hufeisennasen leben in den tropischen Gebieten der Alten Welt. Sie sind sehr wärmebedürftig. Nur fünf Arten kommen in Europa vor, lediglich noch deren zwei in der Schweiz: die Grosse und die Kleine Hufeisennase. Ihren Namen haben die Hufeisennasen von ihrem halbkreisförmigen, kompliziert geformten Haut-